
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am **Montag, dem 15. März 2010**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Großer Sitzungssaal.

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:35 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
	<i>Gemeinsame Sitzung des Kultur- und Schulausschusses und des Verwaltungs- und Finanzausschusses</i>	
1.	Neubau und Erweiterung des Berufsschulzentrums Radolfzell; Vergabe der Projektsteuerung bis zur Fertigstellung der Entwurfsplanung (Baugenehmigung)	2010/024

GESONDERTES PROTOKOLL

Sitzung des Kultur- und Schulausschusses

- | | | |
|----|--|----------|
| 2. | Robert-Gerwig-Schule Singen;
Einrichtung eines Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) ab dem Schuljahr 2010/11 | 2010/016 |
| 3. | Berufsschulzentrum Radolfzell;
Aufhebung der 1-jährigen Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft | 2010/017 |
| 4. | Publikation "Archäologische Schätze im Kreis Konstanz";
Genehmigung und Freigabe der Mittel | 2010/015 |
| 5. | Bezuschussung des Leistungsangebots der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein;
Bewilligung des erhöhten Zuschusses/Freigabe der Mittel | 2010/026 |

- | | | |
|------------|--|-----------------|
| 6. | Bezuschussung der "Erzählzeit ohne Grenzen";
Bewilligung und Freigabe der Mittel | 2010/027 |
| 7. | Bodenseekirchentag 2010;
Bewilligung eines Zuschusses und Freigabe der Mittel | 2010/025 |
| 8. | Kreisschulen;
Entwicklung der Schülerzahlen im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ),
im Berufseinstiegsjahr (BEJ) und in den Kooperationsklassen
(KOOP-Klassen) im Schuljahr 2009/10 | 2010/018 |
| 9. | Jugendberufshelfer im Landkreis Konstanz;
Bericht über die Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2009/10 - Über-
gang von Schülerinnen und Schülern von allgemein bildenden
Schulen in eine berufliche Schule | 2010/019 |
| 10. | Werkrealschule;
Sachstandsbericht | 2010/028 |
| 11. | Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche | |

Vorsitzender

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder

Amann, Karl

Baumgartner, Dietmar

Binder, Hans-Peter

Blum, Ralf

Brachat-Winder, Birgit

Denzel, Wolfgang

Fritschi, Alois

Hänßler, Peter

Jüppner, Manfred

Lehmann, Siegfried (MdL)

Leipold, Brigitte

Luick, Rainer, Prof. Dr.,

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Pilz, Walter

(ab 16:15 Uhr)

Stolz, Rainer

Volz, Tobias

Wehrle, Pius

Wolf, Peter

Entschuldigte

Entfällt.

Auf besondere Einladung nehmen teil:

Happel, Gerhard (Schulleiter der Mettnau-Schule Radolfzell)

Hensler, Manfred (Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen)

Reichle, Günter (Schulleiter des Berufsschulzentrums Radolfzell)

Von der Verwaltung nehmen teil

Restle, Berthold

Seefried, Gabriele

Bertsche, Sandra

Hagen, Eveline

Mühlich, Daniel

Nops, Harald

Schulz, Gebhard

Roth, Manfred (Protokoll)

Der **Vorsitzende** nimmt Bezug auf die soeben zu Ende gegangene **gemeinsame öffentliche** Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses und des Kultur- und Schulausschusses und begrüßt die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses sowie die geladenen Schulleiter und die Vertreter der Medien..

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. **Neubau und Erweiterung des Berufsschulzentrums Radolfzell;**
Vergabe der Projektsteuerung bis zur Fertigstellung der Entwurfsplanung
(Baugenehmigung)

Siehe gesondertes Protokoll

2. **Robert-Gerwig-Schule Singen;**
Einrichtung eines Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) ab dem Schuljahr 2010/11

Der **Vorsitzende** erläutert die Beschlussvorlage und führt in das Thema ein.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** führt aus, dass es sich um eine BVJ-L-Klasse handele, d. h. um Schüler ohne Hauptschulabschluss. Es sei eine besonders wichtige und dringende Aufgabe, dass die Schüler noch einen Abschluss machen könnten. Er stelle Herrn **Hensler** die Frage, wie wichtig und dringend diese Thematik an seiner Schule sei und wo die Schüler bisher hingegangen wären.

Herr **Hensler** führt dazu aus, dass die Schüler bisher in andere Schulen im Landkreis gegangen seien. Es fehle aber ein Standort in Singen – einige weitere Schulen haben auch bereits signalisiert, dass sie in das eher kaufmännisch geprägte Modell BVJ-L einsteigen möchten.

Kreisrat **Lehmann** ergänzt, dass er die Einrichtung ebenfalls begrüße nach der langen Diskussion um BVJ-Standorte im Landkreis. Er fände es ausdrücklich gut, dass die Robert-Gerwig-Schule jetzt auch dabei sei. Die Schüler würden in den anderen Strukturen viel lernen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

Die Einrichtung eines einjährigen Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) an der Robert-Gerwig-Schule Singen zum Schuljahr 2010/11 wird gem. § 30 Schulgesetz beschlossen.

3. **Berufsschulzentrum Radolfzell;**
Aufhebung der 1-jährigen Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft

Der **Vorsitzende** erläutert die Beschlussvorlage und führt in das Thema ein.

Wortmeldungen erfolgten keine – der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Aufhebung der 1-jährigen Berufsfachschule für Ernährung und Hauswirtschaft am Berufsschulzentrum Radolfzell wird zugestimmt.

4. Publikation "Archäologische Schätze im Kreis Konstanz";

Genehmigung und Freigabe der Mittel

Der **Vorsitzende** erläutert die Beschlussvorlage und führt in das Thema ein. Der Haushaltsplan liege zwischenzeitlich dem Regierungspräsidium vor – er rechne mit einer baldigen Genehmigung. Die Beratung erfolge daher unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Regierungspräsidium.

Die bisher erfolgten Publikationen z.B. im Bereich Kunstschatze seien alle erfolgreich gewesen und können mit guten Verkaufszahlen aufwarten. Man wolle diese erfolgreiche Arbeit nun weiterführen und um einen Führer für archäologische Schätze ergänzen. Er sehe dies auch als Standortfaktor sowohl im wirtschaftlichen als auch touristischem/kulturellen Bereich.

In diesem Zusammenhang lobe er die Arbeit von Herrn Kreisarchäologen **Dr. Hald**, der Fachkunde und ein gutes Gespür bewiesen habe.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** spricht dem Hegau-Geschichtsverein ein großes Kompliment aus, zumal sich der Verein zu über 80 Prozent aus Zuschüssen finanziere. Der Landkreis müsse lediglich 20 Prozent übernehmen. Die Reihe werde erfolgreich verkauft und gelesen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

- 1. Der finanziellen Unterstützung der Publikation „Archäologische Schätze im Landkreis Konstanz“ in Höhe von 4.500 € wird zugestimmt.**
- 2. Die im Haushaltsplan 2010 enthaltenen Mittel werden – vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung durch das Regierungspräsidium Freiburg – freigegeben (Aufhebung des Sperrvermerks).**

5. Bezuschussung des Leistungsangebots der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein;

Bewilligung des erhöhten Zuschusses/Freigabe der Mittel

Der **Vorsitzende** erläutert die Beschlussvorlage und führt in das Thema ein.

Die Schifffahrt sei eine Attraktion für den Fremdenverkehr – die Unterstützung laufe bereits seit vielen Jahren mit 1.900 € durch den Landkreis. Nachdem die Gemeinden eine größere Unterstützung der Schifffahrtsgesellschaft zugesagt hätten, sie diese nochmals an den Landkreis herangetreten und hätten um eine Erhöhung des Zuschusses um 500 € gebeten. Es gehe hier um eine Geste für den Tourismusstandort.

Kreisrat **Baumgartner** führt aus, dass er dem zustimme, aber noch eine Verständnisfrage habe. Die Schifffahrtsgesellschaft sei eine private Gesellschaft und Radolfzell werde nicht bedient – die Frage sei, ob man darauf dann Einfluss nehmen könne.

Der **Vorsitzende** führt aus, dass die Schifffahrtsgesellschaft eine Gesellschaft nach Schweizer Recht sei – beteiligt daran seien der Kanton Schaffhausen und Schweizer

Gemeinden am Untersee und Rhein. Die Stadt Konstanz sei auch Gesellschafter und evtl. noch weitere. Angefahren werden alle, die dies wollen, aber gegen Beteiligung.

Kreisrätin **Brigitte Leipold** führt aus, dass man hierfür bezahlen müsse. Sie könne sich nicht vorstellen, dass die Schiffe auf dem Weg nach Schaffhausen noch Zeit hätten, in Radolfzell anzulegen.

Der **Vorsitzende** resümiert, dass die Stadt Radolfzell nachfragen könne.

Kreisrat **Stolz** führt aus, dass er zustimme - er könne dem Aktenvermerk von Herrn **Leupold** aber nicht ganz folgen, da hier der Zuschuss und die Leistungsvereinbarung erhöht würden. Die Leistungsvereinbarung ginge in zwei Punkten davon aus, dass der Zuschuss noch höher werde. Außerdem seien Annahmen erhalten, wie tiefe Diesellohpreise und hohen Passagierzahlen, die dazu führen könnten, dass der Zuschuss noch höher werden könne. Die Frage sei, wie dies abgedeckt werden solle.

Der **Vorsitzende** verweist darauf, dass der Landkreis nicht beteiligt und auch kein Gesellschafter sei, d. h. der Zuschuss sei freiwillig und es könne nicht automatisch mehr gefordert werden. Wenn man das Leistungsangebot mit 500 € erhalten könne, wäre das im Vergleich wenig Aufwand für den Landkreis.

Herr **Restle** führt aus, dass alle Anlege-Gemeinden nach den Einsteigezahlen Beiträge zahlen. Auf der Schweizer Seite gebe es höhere Einsteigezahlen und dort zahle auch der Kanton noch mit. Der Landkreis werde durch die Schifffahrtsgesellschaft für die deutschen Gemeinden als gleichwertig zum Kanton angesehen. Das Land habe an diesem Thema kein Interesse. In Verhandlungen sei gelungen, einen bescheidenen Betrag auszuhandeln. Der Landkreis erfülle damit symbolisch den Part eines Kantons in der Schweiz bzw. des Landes Baden-Württemberg.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** stimmt dem zu. Der Landkreis sollte die Gelegenheit nutzen, das Angebot mit einem relativ bescheidenen Beitrag zu unterstützen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

- 1. Der Erhöhung des Zuschusses für das Leistungsangebot der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein um 500 € auf 2.400 € wird zugestimmt.**
- 2. Die im Haushalt 2010 veranschlagten erhöhten Mittel werden – vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung durch das Regierungspräsidium Freiburg – frei gegeben (Aufhebung des Sperrvermerks).**

6. Bezuschussung der "Erzählzeit ohne Grenzen":

Bewilligung und Freigabe der Mittel

Der **Vorsitzende** erläutert die Beschlussvorlage und führt in das Thema ein.

Kreisrat **Stolz** fragt nach, ob die Stadt Singen das Geld zur Durchführung der Veranstaltung habe.

Der **Vorsitzende** führt aus, dass man kein Geld geben könne, wenn das Gesamtprojekt nicht durchgeführt werde. Da die Veranstaltung aber bereits begonnen habe gehe man davon aus, dass sie auch komplett durchgeführt werde.

Kreisrat **Fritschi** führt aus, dass er den Antrag unterstütze, da dies eine wichtige kulturelle Veranstaltung im Landkreis sei.

Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) führt aus, dass er diese Veranstaltung ebenfalls

unterstützen werde, da es gerade in Singen sehr sinnvoll wäre, solch kulturelle Dinge anzubieten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (Mehrheit der Ja-Stimmen gegen 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung):

Die im Haushalt 2010 veranschlagten Mittel zur Bezuschussung der „Erzählzeit ohne Grenzen“ in Höhe von 5.000 € werden – vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung durch das Regierungspräsidium Freiburg – frei gegeben (Aufhebung des Sperrvermerks.)

7. Bodenseekirchentag 2010:

Bewilligung eines Zuschusses und Freigabe der Mittel

Der **Vorsitzende** erläutert die Beschlussvorlage und führt in das Thema ein.

Er teilt mit, dass das Programm des Kirchentages einen sehr großen Umfang habe mit herausragenden kulturellen, religiösen und interreligiösen Themen. Da alle Landkreise, in denen diese Veranstaltung bisher durchgeführt worden sei, auch einen Zuschuss gegeben haben, sollte der Kreis Konstanz hier ebenso handeln.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** teilt mit, dass man mit der Zusage recht spät dran wäre und dass man die Entscheidung eigentlich hätte schon früher treffen können. Diese Veranstaltung habe eine große Außenwirkung weit über Radolfzell hinaus und deshalb empfehle er, dass der Landkreis die Gelder rasch frei geben sollte.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

- 1. Der Landkreis bezuschusst den Bodenseekirchentag 2010 einmalig mit 10.000 €**
- 2. Die im Haushalt 2010 veranschlagten Mittel werden – vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung durch das Regierungspräsidium Freiburg – frei gegeben (Aufhebung des Sperrvermerks).**

8. Kreisschulen:

Entwicklung der Schülerzahlen im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), im Berufseinstiegsjahr (BEJ) und in den Kooperationsklassen (KOOP-Klassen) im Schuljahr 2009/10

Der **Vorsitzende** erläutert die Mitteilungsvorlage und führt in das Thema ein.

Er verweist auf die Anlage 1 zur Mitteilungsvorlage, die sich doch erheblich unterscheidet von der Vorlage aus dem Jahr 2000. Die Fortschreibung der Schulstruktur und die Analyse ihr zugrunde liegende Analyse sei eingetroffen – solche Schulen gebe es jetzt an allen Standorten im Landkreis Konstanz (früher im BSZ Radolfzell konzentriert).

So könne man den Schülern besser entgegenkommen und vermeide große Klassen. Außerdem sei die Verteilung auf alle Schulen besser, um einer eventuellen Stigmatisierung vorzubeugen.

Insofern handle es sich hier um eine Rückmeldung, dass der Entschluss des Kreistages richtig gewesen sei.

Beschluss:

Entfällt; die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

9. Jugendberufshelfer im Landkreis Konstanz:

Bericht über die Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2009/10 – Übergang von Schülerinnen und Schülern von allgemein bildenden Schulen in eine berufliche Schule

Der **Vorsitzende** erläutert die Mitteilungsvorlage und führt in das Thema ein.

Frau **Zauner** stellt die Ergebnisse der Arbeit anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Demnach konnten Ende Oktober 2009 insgesamt 1.855 Schüler übergeben werden, bei 151 Schülern war die Situation noch unklar.

In der Zeit von Anfang Oktober 2009 bis Anfang März 2010 konnte die Zahl der ungeklärten Fälle von 151 auf 3 Fälle reduziert werden.

Der **Vorsitzende** bedankt sich bei Frau **Zauner** und Herrn **Spellenberg** für die gute Arbeit. 3 ungeklärte Fälle von 151 ursprünglichen Fällen (bei insgesamt 1.800 Übergeben) sei ein sehr guter und niedriger Wert.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** betont, dass sich jeder einzelne geklärte Fall lohne, es dürfe in diesem Bereich keine statistisch ungeklärten Fälle geben. Er lobt die Arbeit von Frau **Zauner** und Herrn **Hensler**. Die Arbeit in diesem Bereich wäre zwar mühsam, aber doch lohnend und befriedigend.

Auch die 18 bis 22-jährigen bereiten ihm Sorge - ob und ggf. wie könne man hier als Kreis tätig werden und sie unterstützen?

Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) richtet seinen Dank ebenfalls an Herrn **Hensler** und führt an, dass nun die Lücke in der Jugendberufshilfe geschlossen wäre. Er betont, dass es aber auch besonderer Programme für die unter 25jährigen im Bereich des Job-Centers bedürfe. Unabhängig davon sei der Landkreis mit dem vorhandenen Angebot ganz gut aufgestellt.

Der **Vorsitzende** führt zum Abschluss aus, dass man als Kreis auch um dieses Thema nicht herum komme, jedoch würden auch hier Kosten entstehen. Er verweist auf die Regierungserklärung von Ministerpräsident **Mappus**, schränkt jedoch ein, dass es eine Betreuung für jeden Einzelfall nicht geben könne – der Kreis werde das tun, was möglich sei.

Beschluss:

Entfällt; die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

10. Werkrealschule;

Sachstandsbericht

Der **Vorsitzende** erläutert die Mitteilungsvorlage und führt aus, dass die Schüler nach derzeitigem Wissensstand eine Berufsfachschule ihrer Wahl besuchen könnten, und somit nicht regional gebunden wären (früher gab es die sog. Schulbezirksverordnung). Die finanzielle Abgeltung sei noch nicht sicher (Sachkostenbeiträge – Schulen der Städte und Gemeinden und des Landkreises) und für den Bereich der Schülerbeförderung bedeute dies eine echte Herausforderung (ggf. müsse auch die Satzung an die neue Situation angepasst werden, weil dort auf die nächstgelegene Schule verwiesen werde).

Der **Vorsitzende** führt weiter aus, dass er mit dem Oberbürgermeister und Schulleitern der Stadt Konstanz besprochen habe, eine Art regionale Dienstkonferenz zur Bildung zu planen, um so auch den Koordinierungsbedarf abzuklären. Teilnehmer könnten die Schulträger sein, also die Oberbürgermeister, Bürgermeister, Geschäftsführende Schulleiter und andere in diesem Bereich tätige Organisationen.

Es zeichne sich zudem ab, dass es auf die kaufmännischen Bereiche einen Ansturm geben könnte, was wiederum zu Platzproblemen und Unmut bei den Schülern führen könnte. Weitere Fragestellungen zielen auf Raumbedarfe und deren Finanzierung ab.

Herr **Restle** führt aus, dass es das Gesetz bereits gebe, am 17.03. finde hierzu eine erste Informationsveranstaltung für Schulträger in Stuttgart statt. Man erhoffe sich bei der Veranstaltung detailliertere Hinweise. Die Umsetzungskonzeption des Regierungspräsidiums Freiburg sei auf Mitte des Jahres 2010 angesetzt.

Der Landkreis sei von diesen Entwicklungen im Schuljahr 2012/13 betroffen.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** weist darauf hin, dass man die Verwaltung bereits gebeten habe zu prüfen, ob eine regionale Bildungsstelle eingerichtet werden könne. Das Interesse der Städte Konstanz und Singen wäre gegeben gewesen. Solch eine Einrichtung könnte zur Klärung von Bildungsthemen beitragen.

Außerdem äußert er Bedenken hinsichtlich einer Formulierung in der Beschlussvorlage, wonach ein Rückgang der Schülerzahlen zu berücksichtigen sei. Hier müssten auch die Werkstätten und deren Auslastung insgesamt bedacht werden.

Darüber hinaus sei auch die Erreichbarkeit maßgeblich, was Auswirkungen auf die Schülerbeförderungskosten habe. Das alles sollte man rechtzeitig gemeinsam besprechen und lösen. Probleme gebe es insbesondere für Schüler aus dem ländlichen Raum.

Der **Vorsitzende** und Herr **Restle** erläuterten, dass die Einrichtung einer regionalen Bildungsregion (Förderprogramm des Landes mit einer Lehrerstelle – Landkreis muss gleichwertig aufstocken) bereits diskutiert worden sei. Man habe hierzu Erfahrungen aus dem Landratsamt Ravensburg angehört und festgestellt, dass die Zuschüsse seitens des Landes zwar vorhanden seien, aber die erforderlichen Aufstockungen durch den Landkreis zu hoch wären. Der Landkreis Ravensburg habe ca. 275.000 € pro Jahr investiert (das Land ca. 45.000 €), jedoch ohne konkrete Ergebnisse zu erzielen.

Das Interesse der Stadt Konstanz an einer Bildungsregion sei vorhanden gewesen, die Stadt Singen habe sich jedoch nicht geäußert. Im Übrigen sei in der letzten Sitzung beschlossen worden, dass sich der Landkreis Konstanz finanziell nicht beteiligt. Daher empfehle er, eher eine Art „runden Tisch“ zu bilden mit den regionalen Vertretern aller Beteiligten im Landkreis Konstanz. Dort könnten alle Themen besprochen werden.

Kreisrätin **Brigitte Leibold** führt aus, dass das Thema Werkrealschule noch nicht aktuell wäre und noch vieles ungeklärt sei. Hier würden noch viele Aufgaben auf den Kreis zukommen. Es müsse mit den betreffenden Schulleitern, insbesondere nach der Aufstellung in der Vorlage, das Gespräch gesucht werden. Sie verweist darüber hinaus darauf, dass in diesem Bereich Schulsozialarbeiter gut gebraucht werden könnten.

Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) führt aus, dass die Werkrealschulen wohl zu einem organisatorischen Problem werden und eine große Aufgabe für den Landkreis. Die Einrichtung eines runden Tisches halte auch er für erforderlich, in dessen Rahmen auch die Schulstruktur im Landkreis diskutiert werden müsse. In diesem Zusammenhang müsse auch über die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen und über die Konsequenzen für verbleibende Hauptschulen (Versuch der Kommunen, die Schulstandorte zu erhalten) nachgedacht werden – der Landrat solle hier die Koordinierung übernehmen.

Der **Vorsitzende** verweist darauf, dass dies durch das genannte Netzwerk bzw. den runden Tisch geschehen solle. Man müsse jetzt jedoch noch abwarten, dass das Verfahren etwas voranschreite. Der Kreis bliebe aber am Thema dran.

Beschluss:

Entfällt; die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

11. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge – Wünsche

11.1 Mettnau-Schule Radolfzell

Einrichtung einer 2-jährigen Fachschule für Weiterbildung in der Pflege in Teilzeitform mit Schwerpunkt Gerontopsychiatrie als Schulversuch ab dem 2.Schulhalbjahr 2009/10

Herr **Nops** berichtet, dass der Kultur- und Schulausschuss in der Sitzung am 19.10.2009 der o.a. Einrichtung zugestimmt habe. Das Regierungspräsidium Freiburg habe mit Schreiben vom 14.01.2010 mitgeteilt, dass das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg der schulorganisatorischen Maßnahme zugestimmt habe mit der Maßgabe, dass mindestens 16 Schüler die Fachschule besuchen würden.

Nach Mitteilung der Mettnau-Schule würden ab dem 01.02.2010 insgesamt 22 Schülerinnen und Schüler das Weiterbildungsangebot nutzen. Nachdem die Mindestschülerzahl erreicht worden sei, ist die Schule lt. Mitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg vom 16.02.2010 zum 01.02.2010 errichtet.

11.2 Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Umwandlung einer Klasse des Technischen Gymnasiums mit dem Profil „Gestaltungs- und Medientechnik“ in eine Klasse mit dem Profil „Informationstechnik“ ab dem Schuljahr 2010/11

Herr **Nops** berichtet, dass die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz bis zum Ende des Schuljahres 2008/09 jeweils eine Klasse des Technischen Gymnasiums mit dem Profil „Gestaltungs- und Medientechnik“ sowie mit dem Profil „Technik“ führe. Zum Schul-

jahr 2009/10 habe die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz eine zusätzliche Poolklasse erhalten. Da diese zunächst kein neues Profil aufweisen durfte, wurde eine zweite Eingangsklasse mit dem Profil „Gestaltungs- und Medientechnik“ eingerichtet.

Die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz habe am 29.10.2009 beantragt, eine Klasse des Technischen Gymnasiums mit dem Profil „Gestaltungs- und Medientechnik“ ab dem Schuljahr 2010/11 in eine Klasse mit dem Profil „Informationstechnik“ umzuwandeln. Die Einführung passe zum Profil der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz, da an der Schule auch Auszubildende entsprechender Berufe beschult werden.

Das Regierungspräsidium Freiburg habe der Änderung zugestimmt, da das Bildungsangebot der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz hierdurch erweitert würde.

11.3 Poolklassen

Herr **Nops** berichtet, dass die Wessenbergschule Konstanz zum Schuljahr 2008/09 eine zusätzliche Poolklasse am Wirtschaftsgymnasium erhalten habe, ebenso die Robert-Gerwig-Schule Singen zum Schuljahr 2009/10. Zeitgleich wie die Robert-Gerwig-Schule Singen habe die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz eine Poolklasse am Technischen Gymnasium zugesprochen bekommen sowie das Berufsschulzentrum Radolfzell am Berufskolleg I.

Nach telefonischer Mitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg, Herr **Hecht**, vom 26.01.2010, würden diese Klassen auch im kommenden Schuljahr 2010/11 bestehen bleiben.

11.4 Wirtschaftsgymnasium

Frau **Hagen** berichtet, dass die Stadt Stockach einen Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 1999/2000 – 2012/13 erstellt habe. Darin werde festgestellt, dass ca. 400 Schülerinnen und Schüler die örtlichen Schulen mit einem mittleren Bildungsabschluss verlassen. Daher würde die Stadt die Schaffung eines dezentralen Angebots zur Erlangung der Hochschulreife an einem beruflichen Gymnasium in Stockach fordern.

Da sich auf dem Arbeitsmarkt die Notwendigkeit höher qualifizierter Tätigkeiten sowie eine Zunahme der Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor abzeichne, würde den Anforderungen von Unternehmen und Betrieben mit der Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums Rechnung getragen. Mit Schreiben vom 29.01.2010 habe die Stadt Stockach beantragt, am Berufsschulzentrum Stockach ein Wirtschaftsgymnasium einzurichten.

Die Stadt Stockach habe im Schulentwicklungsplan die entsprechenden Schülerströme im Schuljahr 2008/09 recherchiert. Danach besuchten 116 Schülerinnen und Schüler aus der Raumschaft Stockach ein berufliches Gymnasium, davon 19 das Wirtschaftsgymnasium in Überlingen und 3 das Wirtschaftsgymnasium an der Robert-Gerwig-Schule Singen.

Die Verwaltung hole derzeit die für die Beurteilung des Antrags erforderlichen Stellungnahmen ein und werde den Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kultur- und Schulausschusses setzen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 17:35 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

F. Hämmerle

Manfred Jüppner

Brigitte Leipold

Für das Protokoll:

Daniel Mühlich